



Rhöner Tanzlied (Galopp)



Als ge - müt-lich-er Rhö-ner, als kreuz-fi-de-les Haus komm ich al - le



Tag mit 'n Ne - bel nach Haus. Ho - le - ri, ho - le - ri, ho - le -



ri - a - ri - a - ra, di - ri - a - ri - a - ra, ho - le - ri

2. Ich kann keine Faxen,
ich bleibe wie ich bin,
hab alleweil mein Schnabel
im Bierglase drin.

3. Zu Mittag rutsch ich außig
und kehr dann draußen ein
und stürz' mich verzweifelt
ins Maßkrüggle nei.

4. Hellblau is bayrisch,
und grün ist das Gras,
und wenss amol regnet,
ist draußen alles naß.

5. Zu dir bin ich gangen
über Eis und über Schnee.
Zu dir komm' ich nimmer,
du hast mir zuviel Flöh.

6. Der Lehrer hat 'n Frack
und der Pfarrer an Talar,
der Schmied hat 'n Hammer
und der Schneider die Schar.

7. Die Schwester spielt die Zither,
der Bruder Klarinett,
der Vater schlägt die Mutter,
dos is a schöns Quartett.

8. Die Strümpf voller Löcher,
zerrissene Schuh,
so eile mir lustig
dem Tanzboden zu.

9. Die Böschemer* Kaufleut
die klagen gar sehr.
Und wenn sie nix mehr klagen,
dann gibts keine mehr.

10. Und wenn mei' Lied gefallen hat,
so patschens in die Händ,
denn nix dauert ewig,
es is jetzt zu End.

* Bischofsheimer

Sangesort: Haselbach v. d. Rhön.
Original im 4/4-Takt notiert

Vorsängerin: Veronika Reder.

Aufgezeichnet von C. Hartenstein am 24.12.1933
DVA: A 141869